



team72

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Bericht des Leiters	4
Zwei neue Mitarbeitende	8
Statistik 2012	10
Jahresabschluss	13
Dank	19



Das team72 ist seit
1982 ZEWO-zertifiziert

Impressum

Redaktion: Martin Erismann

Fotos: Denise Brändli

Layout/Druck: Alinéa AG, Wetzikon

Auflage: 1100 Ex.

Bericht aus dem Vorstand

Das vergangene Berichtsjahr war sehr ereignisreich und für das team72 in mehrfacher Hinsicht bedeutsam wie auch erfreulich. Zu erwähnen ist zunächst einmal die Ausstellung «drinnen draussen» in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Grossmünster Zürich – das eigentliche Highlight des 40-Jahr-Jubiläums. Aus der bisher wohl ziemlich einzigartigen Kooperation von Sozialinstitution, Kunsthochschule und Kirchgemeinde ging, so die einhellige Meinung von Besuchenden, eine sehr gelungene und künstlerisch wertvolle Veranstaltung hervor. Auch wenn die Reichweite der Ausstellung auf Grund der geringen Werbemittel eher begrenzt war, wurde das Ziel einer «unangestregten» Sensibilisierung der den Karlsturm besuchenden Bevölkerung für die Belange von Straffälligen erreicht. An dieser Stelle sei speziell den Studierenden und Dozierenden der ZHdK, Bereich Style & Design, nochmals herzlich für das grosse Engagement gedankt.

Ein wichtiges Ereignis für das team72 war weiter sicherlich der Betriebsstart der infostelle72 per Jahresmitte 2012. Die neue Dienstleistung ist bei den zuweisenden Arbeitspartnern/-innen von Beginn an gut angekommen und scheint nach ersten Erfahrungen bestehende Lücken im Betreuungsangebot von Straftatlassenen erfolgreich schliessen zu können. Relativ kurzfristig erhielt das team72 zudem im Rahmen eines Outsourcings vom Justizvollzug Kanton Zürich den Zuschlag für die Koordination und

Fachbegleitung der Freiwilligen in den Zürcher Gefängnissen und Anstalten ab 01.01.2013. Der Aufbau der neuen Freiwilligenstelle im zweiten Halbjahr war von den Ressourcen her eine grössere Herausforderung, galt es doch parallel dazu den ordentlichen Betrieb des vollausgelasteten teilstationären Angebots aufrecht zu erhalten. Für den hervorragenden Einsatz des gesamten Teams in dieser Zeit sei hier von Seiten Vorstand herzlich gedankt. Besten Dank auch an den kantonalen Justizvollzug für das Anvertrauen der Freiwilligenarbeit.

Betreffend teilstationäres Angebot liegt die Auslastung im Wohnangebot nun seit mehreren Jahren bei über 90 Prozent. Die werkstatt72 hat sich mit einer Rekordauslastung im Berichtsjahr definitiv als festes Angebot des team72 etabliert. Trotz erhöhter Ausgaben in Zusammenhang mit der neuen Dienstleistung infostelle72 (die Projektkosten von rund 50 000 Franken im Jahre 2012 wurden vollumfänglich vom Verein getragen) und im Zuge des 40-Jahr-Jubiläums (zusätzliche Kosten über rund 15 000 Franken für die Ausstellung im Grossmünster sowie Drucksachen) schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von rund 16 000 Franken. Hauptverantwortlich hierfür ist die ausserordentlich gute Auslastung des teilstationären Angebots und im Speziellen auch des Arbeitsprogramms der werkstatt72.

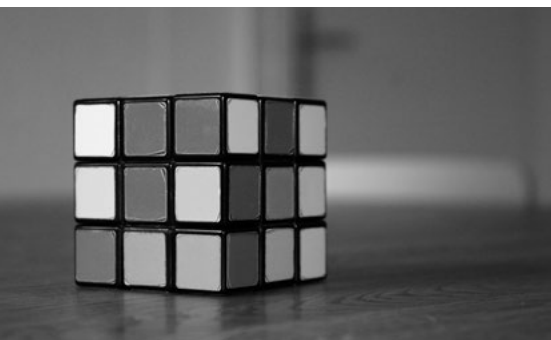
Franziska Michel, Vereinspräsidentin

Bericht des Leiters

Teilstationäres Angebot

Im betreuten Wohnangebot war die Belegung mit über 92 Prozent wiederum sehr gut. Der Trend hin zu einer anforderungsreicheren Klientel hat auch im Berichtsjahr angehalten. So wurden dem team72 vermehrt Personen mit erhöhtem Rückfallrisiko – zunehmend auch im Bereich Leib und Leben – zugewiesen. Die regelmässige, forensisch ausgerichtete Supervision der Mitarbeitenden durch Fachleute des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) des kantonalen Justizvollzugs hat sich vor diesem Hintergrund sehr bewährt. Fortbestehend hoch ist der Anteil von Personen mit vorgängiger stationärer Suchttherapie im Rahmen einer Justizmassnahme. Für diese Klientel bietet das team72 nunmehr seit mehreren Jahren eine weitestgehend drogenfreie Umgebung an, in der die Fortführung der Abstinenz wirklich ermöglicht wird. In Kombination mit dem deliktorientierten Arbeitsansatz kann unser teilstationäres Angebot für diese Zielgruppe unbescheiden als einzigartig bezeichnet werden, was sich bei Zuweisenden mittlerweile

herumgesprochen zu haben scheint. Mit der nunmehr langjährigen Entwicklung weg von einem niederschweligen Betreuten Wohnen hin zu einer teilstationär operierenden Institution der Bewährungshilfe stellen sich dem team72 neuerdings aber auch gewisse Abgrenzungsfragen. Auf Grund der heute grösseren Nähe zum Justizvollzug sind einerseits die Ansprüche der Zuweisenden an die erbrachten Leistungen gestiegen, andererseits ergeben sich teilweise gewisse Widersprüche zum traditionell auf Eigenverantwortung und Selbständigkeit basierenden Betreuungskonzept des team72. An Letzterem soll im Grundsatz nicht gerüttelt werden, ist das Angebot doch unverändert klar im Freiheitskontext als Anschluss zum Sanktionenvollzug positioniert. Es kann somit weder von der Grundkonzeption noch von den verfügbaren Ressourcen (die noch immer denen einer kostengünstigen Institution des Betreuten Wohnens entsprechen) darum gehen, quasi einen freiheitlichen Vollzugsrahmen anzubieten. Das schliesst die Aufnahme von Massnahmenklienten oder Wohnexternanten in der Endphase des Vollzugs ausdrücklich nicht aus, sofern das Angebot des team72 von der abverlangten Eigenverantwortlichkeit her stimmig erscheint. Zur Schärfung des «Klientenprofils» wird in diesem Jahr ein Qualitätsentwicklungsprojekt gestartet, das sowohl Mitarbeitenden wie auch Zuweisenden des team72 eine weitergehende Klärung bringen soll. Es geht dabei auch darum, die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen unter



Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen miteinander in Einklang zu bringen. Abschliessend ist leider noch von einem personellen Abgang zu berichten. Barbara Huser hat das team72 nach gut sieben Jahren Anstellungsdauer verlassen, um sich bei den Zürcher Bewährungs- und Vollzugsdiensten einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir danken ihr herzlich für das tolle Engagement über all die Jahre. Als Nachfolgerin konnte per 01.12.2012 Sandra Baur gewonnen werden, die im Betreuungsteam mittlerweile schon ein fester Wert ist (zur Person siehe Kapitel «neue Mitarbeitende»).

Einen absoluten Rekord gab es im Berichtsjahr mit einer durchschnittlichen Jahresauslastung von 146 Prozent bei der werkstatt72. Die Bewältigung der hohen Nachfrage war wegen der (räumlich wie personell) begrenzten Infrastruktur betrieblich eine grössere Herausforderung. An dieser Stelle wird besonders den beiden Werkstattmitarbeitenden Urs Kappeler und Ben Suter für ihren ausserordentlichen Einsatz gedankt. Da auch für die Zukunft mit einer Auslastung an der Kapazitätsgrenze zu rechnen ist, erhält das Werkstattteam in diesem Jahr Unterstützung von einer fachlich versierten Aushilfe. Was die Rauminfrastruktur betrifft, bestehen leider keine Möglichkeiten zur Erweiterung. Grundsätzlich soll jedoch auch zukünftig nicht mehr als ungefähr die Hälfte der Bewohnerschaft intern beschäftigt werden müssen. Schliesslich ist das Angebot auf eine kurz- bis mittelfristige Überbrückung

ausgelegt, im Verlaufe derer zum einen die soziale Integration aufrechterhalten und zum anderen auch die sogenannte «Arbeitsmarktfähigkeit» abgeklärt wird. Letztere muss bei ungefähr der Hälfte der Teilnehmenden leider eher verneint werden. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist in diesem Jahr deshalb geplant, Kooperationen mit Anbietern höherschwelliger Arbeitsprogramme aufzubauen, um längerfristige interne Einsätze auch bei schwer zu vermittelnden Personen möglichst zu vermeiden. Was das Jobcoaching als integraler Bestandteil des Angebots werkstatt72 betrifft, wurde das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Zürich im vergangenen Jahr nur noch in Ausnahmefällen für Einzelberatungen beigezogen. Aus Kostengründen wird die Dienstleistung in Zukunft wieder selbst erbracht – mit Ausnahme des ein bis zwei Mal jährlich durchgeführten Gruppencoachings zum erfolgreichen Bestehen von Bewerbungsgesprächen.

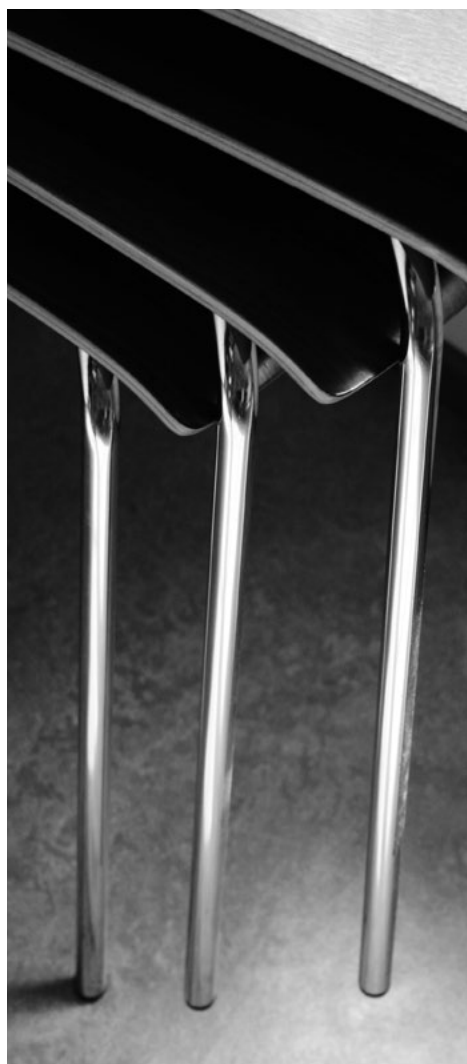
Das ursprünglich nicht betreute Übernachtungsangebot für Insassen von Strafanstalten im Beziehungsurlaub (ein zusätzliches Zimmer mit Bad) wurde im Zuge der Neueinführung der in-fostelle72 erweitert genutzt. Neu können dort auch aus Zürcher Gefängnissen oder der Justizvollzugsanstalt entlassene Personen ohne sonstiges Obdach für maximal zehn Nächte überbrückend untergebracht werden. Die Dienstleistung wurde bereits im Berichtsjahr rege genutzt, sodass die Auslastung des Angebots sich gegenüber 2011 nahezu verdreifacht hat.

Ambulantes Angebot

Der Startschuss für das Projekt «infostelle72» fiel mit der Grobkonzeptionierung bereits im Herbst 2011. Im Zentrum des ersten Halbjahres 2012 standen eine bedarfsabklärende Vorstudie, der persönliche Besuch potenziell zuweisender Institutionen (primär Gefängnisse Kanton Zürich) sowie die Umsetzungsplanung. In der Folge wurde das Detailkonzept erarbeitet, der Angebotsflyer sowie die Webseite (siehe www.infostelle72.ch) erstellt und informative Drucksachen sowie Verlinkungen für später Angebotsnutzende gesammelt respektive aufbereitet. Ab April erfolgte dann ein Testlauf des Angebots an Hand erster zugewiesener Personen. Per Juli 2012 war die Hauptphase der Projektentwicklung abgeschlossen und die infostelle72 nahm offiziell den operativen Betrieb auf. Nachfolgend eine erste quantitative Zwischenauswertung – wegen der noch kleinen Fallzahlen werden lediglich einige Tendenzen umrissen: Ungefähr 90 Prozent des Aufwands fliesst in die direkte Arbeit mit straffälligen Personen. Die restlichen 10 Prozent werden für Anfragen von betreuenden Personen sowie der interessierten Öffentlichkeit aufgewendet. Die Zielgruppe Straffällige teilt sich vom Aufwand her zirka in 80 Prozent Neubetreuungen (frisch aus Sanktionenvollzug entlassene Personen) und 20 Prozent Nachbetreuungen (ehemalige Klienten/-innen des Wohnangebots team72) auf. Der Anteil von Personen mit letztem Wohnsitz in der Stadt Zürich beträgt etwa 50 Prozent. Eine detaillierte Auswertung

erfolgt mit dem Jahresbericht 2013. Schon heute zeichnet sich eine gute Nachfrage nach der neuen Dienstleistung sowie breite Akzeptanz der infostelle72 bei Arbeitspartnern/-innen und interessierter Öffentlichkeit ab, was wesentlich auch das Verdienst der stellenleitenden Denise Brändli ist. Die kurzfristige Überbrückung von Straftentlassenen ohne Unterkunft im eigentlichen Zimmer für Vollzugsurlauber hat sich ebenfalls bereits als sinnvolles und nachgefragtes Zusatzangebot zu den Beratungsleistungen erwiesen. Schliesslich wurden die Öffnungszeiten der infostelle72 per Jahresbeginn 2013 auf Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 09.00 bis 17.00 Uhr erweitert. Zwischen 12.00 und 16.00 Uhr besteht jeweils die Möglichkeit, ohne Anmeldung vorzusprechen. In Zukunft wird die infostelle72 auch von den neuen freiwillig Mitarbeitenden des team72 (Details siehe nachfolgend) in Anspruch genommen werden – sei es für einfache Fachauskünfte oder im Rahmen der Begleitung von Straftentlassenen.

Kurzfristig und im 2011 noch nicht vorhersehbar konnte das ambulante Angebot des team72 per 01.01.2013 mit einer neu geschaffenen Freiwilligenstelle ergänzt werden. Im Frühling 2012 betraute der Justizvollzug Kanton Zürich das team72 mit der Übernahme der Freiwilligenarbeit im Justizvollzug per Ende Jahr. Das Angebot umfasst hauptsächlich die Koordination und fachliche Begleitung von Freiwilligen, die in Zürcher Gefängnissen und der kantonalen



Justizvollzugsanstalt Insassen besuchen. Schreibendem wurde per zweites Halbjahr in der Folge die Projektleitung betreffend Angebotsübergang übertragen. Es standen im Berichts-

jahr konkret folgende Aufgaben zur Erledigung an: Einarbeitung ins Themengebiet, Kooperation mit den damaligen Leistungserbringern (Mitarbeitende der Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich), Einbezug der bestehenden Freiwilligen, Gewinnung von neuen Freiwilligen, Ausarbeitung eines neuen Konzepts, Aufbau einer eigenen Administration, Planung der zukünftigen Fachbegleitung, Entwicklung einer eigenen Datenbank, Übernahme der bestehenden Daten. Um den Mehraufwand im Zuge der Angebotsübernahme bewältigen zu können, wurde per 01.09.2012 Rina Lombardini als neue Mitarbeiterin Administration resp. Koordination Freiwilligenarbeit angestellt (zur Person siehe Kapitel «neue Mitarbeitende»). Stundenweise arbeitete im letzten Jahr auch schon Kurt Keller, der seit 01.01.2013 als Gruppencoach für die Fachbegleitung der freiwillig Mitarbeitenden hauptverantwortlich ist. Nebst allgemeiner Projektarbeit leistete er die Programmierung der neuen Datenbank. Ohne allzu sehr dem Jahresbericht des laufenden Geschäftsjahres vorgreifen zu wollen, kann schon jetzt von einer reibungslosen und erfolgreichen Übernahme der Freiwilligenarbeit im Justizvollzug berichtet werden. Auf Grund des kurzen Zeithorizonts gab es dabei freilich manch hektischen Moment, weshalb an dieser Stelle Rina Lombardini und auch Kurt Keller für ihren grossen Einsatz besonders gedankt sei.

Martin Erismann, Geschäftsleiter

Zwei neue Mitarbeitende

Sandra Baur, Wohnangebot

Im Dezember 2012, direkt nach dem Abschluss meines Studiums zur Sozialpädagogin HF in Luzern, bin ich zum team72 gestossen. Dieser Arbeitsplatz ist



für mich ein Glückstreffer. Er gibt mir die Möglichkeit, im Beratungssetting Fuss zu fassen und mich in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Aus zehn Jahren Berufstätigkeit als Pflegefachfrau HF im Akutbereich und Praktika in unterschiedlichen sozialpädagogischen Institutionen (Berufsintegration für Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder- und Jugendheim, Wohnheim für körperlich- und geistig beeinträchtigte Menschen, Begleitetes Wohnen für Straftatlassene) bringe ich einen gefüllten Rucksack an Erfahrung im Begleiten, Unterstützen und Fördern von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen mit.

Im team72 werde ich von vielseitig qualifizierten, kompetenten, engagierten und teambewussten Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen unterstützt. Ich kann von jedem einzelnen profitieren. An der Arbeit im team72 schätze ich die grosse Selbstverantwortung und das Eigenmanagement über meinen Arbeitsbereich sowie die Möglichkeit, kreative Ideen und Inputs einzubringen und somit aktiv am Prozess und Produkt «team72» mitzuwirken. In der Klientenarbeit ist mir der Erhalt und

Aufbau der Selbstbestimmung und die Förderung der Eigenverantwortung besonders wichtig. Ich freue mich auf eine inspirierende Zeit im team72.

Sandra Baur, Mitarbeiterin

Rina Lombardini, Freiwilligenstelle

Nach einem vierjährigen Aufenthalt in Italien hatte ich beschlossen, in die Schweiz zurückzukehren und mich beruflich neu zu orientieren. Mir war



klar: In meiner Arbeit soll der Mensch im Mittelpunkt stehen. Seit Herbst 2012 arbeite ich nun im team72. Ich denke immer wieder, dass es ein Glück ist, in einem kompetenten und loyalen Team arbeiten zu können, das sich gegenseitig unterstützt und wertschätzt. Schön ist, dass bei uns aber auch viel gelacht wird. Ich schätze es, dass ich eine Arbeit verrichten darf, die ich gerne tue, die mich herausfordert, die sinnvoll ist und die ein soziales Ziel anstrebt.

Seit Herbst 2012 koordineiere ich unsere Freiwilligenstelle und bemühe mich darum, dass Strafgefangene im Kanton Zürich, die über keine sozialen Kontakte verfügen, auf Wunsch von Freiwilligen besucht werden. Dafür sollen die freiwillig Mitarbeitenden vom team72 best-

möglich auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet und fachlich begleitet werden. Weiter unterstütze ich das Team mit allerlei administrativen, organisatorischen und rechnerischen Arbeiten, wobei mir meine langjährige kaufmännische Berufserfahrung zu Gute kommt. Durch meine journalistische Zweitausbildung bin ich es gewohnt mit Texten zu arbeiten und unterstütze so auch beim Verfassen oder Redigieren von neuen Publikationen und Berichten. Da ich in unterschiedlichen sozialen Institutionen tätig war, sind mir die inhaltlichen wie auch die rechtlichen Aspekte rund ums Wohnen und Arbeiten vertraut.

Am liebsten arbeite ich im direkten Kontakt zu den Leuten. Dabei möchte ich mich auf ihre individuellen Situationen einlassen und versuchen, sie zu verstehen, möchte sie begleiten, motivieren und fördern. Dazu gehört auch, sich mit Schwierigkeiten und anspruchsvollen Fragen auseinanderzusetzen, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen und den eigenen Standpunkt immer wieder zu reflektieren. Durch meine Erfahrung habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass unterschiedliche Wege zum Ziel führen, diese Wege aber oftmals nicht so unmittelbar und geradlinig sind. Ich freue mich über die Herausforderung und möchte meinen Teil zum (weiteren) Erfolg des team72 beitragen.

Rina Lombardini, Mitarbeiterin

Statistik 2012

Rahmendaten

Angebot für betreutes Wohnen

Total Aufenthaltstage	5399
Belegung Durchschnitt	92,2 %
Aufenthaltsdauer Durchschnitt	11,5 Monate
Total betreute Klienten	28
Eintritte/Austritte	15 / 14

Kostenträgerschaft:

Gemeinde ZH, Justizvollzug ZH	20
Bewohner/-in, Justizvollzug ZH	4
IV/Zusatzleistungen	2
Gemeinde ausserkantonal	2
Jugendanwaltschaft ZH	0

Angebot für nicht betreutes Wohnen

Total Übernachtungen	113
----------------------	-----

Angebot der internen Beschäftigung

Total Arbeitstage	2009
Auslastung Durchschnitt	146 %
Einsatzdauer Durchschnitt	7 Monate
Total Einsatzleistende	18

Kostenträgerschaft:

Gemeinde ZH, Justizvollzug ZH	16
IV/Zusatzleistungen	1
Gemeinde ausserkantonal	1
Jugendanwaltschaft ZH	0

Bewohnerschaft

Alter / Geschlecht

Alter Durchschnitt	39 Jahre
Frauen Anteil	0

Nationalität

CH	15
EU	5
Übrige	8

Zivilstand

ledig	17
verheiratet	2
geschieden	9

Bildungsabschluss

Obligatorische Schule	14
(An-)Lehre	13
Höherer Abschluss	1

Suchtmittel

Gefährdung aktuell vorhanden	12
gar keine / frühere Problematik	16

Vollzugsart vor Eintritt

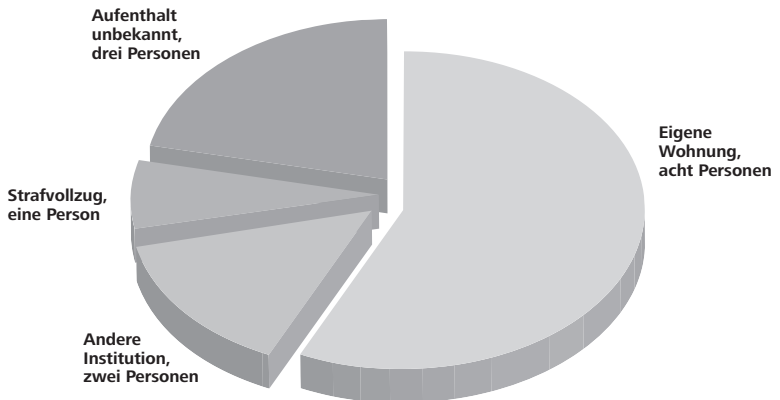
Freiheitsstrafe	12
Stationäre Massnahme	9
Ambulante Massnahme	2
U-Haft, bedingte Strafe	5
Jugendmassnahme	0

Zusammenfassung

Der typische Bewohner des team72 war männlich, im Mittel gegen 40 Jahre alt, ledig oder geschieden und verfügte nur über einen obligatorischen Schulabschluss oder eine Anlehre. In den meisten Fällen bezog er Leistungen der Sozialhilfe – auch schon vor dem Vollzug. Dem Eintritt ins team72 ging oft eine Freiheitsstrafe oder stationäre Massnahme voraus. Was das Delikt betrifft, waren praktisch sämtliche Kategorien vertreten, wobei mehrere Vorstrafen eher die Regel denn Ausnahme darstellten. Üblicherweise ging es um Vermögensdelikte, Delikte gegen Leib und Leben, Verkehrsdelikte sowie Drogenkonsum/-handel. Der Anteil von Klienten mit aktueller Suchtgefährdung lag bei rund 40 Prozent.

Fast zwei Drittel der Bewohnerschaft leistete in der werkstatt72 im Rahmen eines Arbeitsprogramms für durchschnittlich gut ein halbes Jahr einen Einsatz. Nach im Schnitt knapp einem Jahr Aufenthaltsdauer konnten über 70 Prozent der Klienten in eine eigene Wohnung oder andere Institution vermittelt werden. Bei den übrigen knapp 30 Prozent handelte es sich um drei Personen mit schwerem Suchtrückfall (Dossierabschluss «Aufenthalt unbekannt») und einem Wiederholungstäter im strafrechtlich qualifizierten Bereich (Dossierabschluss «Strafvollzug»), denen der Aufenthalt seitens team72 gekündigt wurde.

Anschluss ans team72



Jahresabschluss

B I L A N Z per 31. Dezember 2012

<u>Aktiven</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
<i>Umlaufvermögen</i>		
<i>Flüssige Mittel</i>		
Kassen	1'728.65	1'537.99
Postcheckkonti	284'910.72	269'871.68
Migros Bank, Anlagekonto	53'280.48	53'099.28
<i>Sonstige Forderungen</i>		
Kurzfristiges Guthaben Bewohner	3'295.70	P
Verrechnungssteuer-Guthaben	455.15	652.00
Trans. Aktiven (Details separat)	<u>152'858.55</u>	<u>82'648.10</u>
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>496'529.25</u>	<u>407'809.05</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobiliar + Einrichtung	8'700.00	7'700.00
EDV	<u>5'200.00</u>	<u>5'000.00</u>
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>13'900.00</u>	<u>12'700.00</u>
<i>Total Aktiven</i>	<u>510'429.25</u>	<u>420'509.05</u>

<u>Passiven</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren (Details separat)	40'708.50	11'206.15
Kurzfristige Schuld Bewohner	A	6'464.15
Mietzinsdepots von Bewohnern	800.00	750.00
Trans. Passiven (Details separat)	<u>38'754.90</u>	<u>12'150.00</u>
<i>Total Fremdkapital</i>	<u>80'263.40</u>	<u>30'570.30</u>
<i>Zweckgebundene Fonds</i>		
Projekt Jobcoaching SAH, Ernst Göhner Stiftung		
Saldo zu Beginn des Jahres	10'828.70	-
Einnahmen	-	15'000.00
Entnahmen	<u>-3'933.60</u>	<u>-4'171.30</u>
Saldo am Ende des Jahres	6'895.10	10'828.70
Projekt infostelle72, Dr. Stephan à Porta-Stiftung		
Saldo zu Beginn des Jahres	-	-
Einnahmen	28'000.00	-
Entnahmen	<u>-</u>	<u>-</u>
Saldo am Ende des Jahres	28'000.00	-
<i>Total zweckgebundene Fonds</i>	<u>34'895.10</u>	<u>10'828.70</u>
<i>Organisationskapital</i>		
Vereinskapital am 1.1.	294'110.05	268'233.20
Freie Fonds (Vereinsauflösung)	45'000.00	45'000.00
Überbrückungsfonds	40'000.00	40'000.00
Jahresergebnis	<u>16'160.70</u>	<u>25'876.85</u>
<i>Vereinsvermögen am Ende des Jahres</i>	<u>395'270.75</u>	<u>379'110.05</u>
<i>Total Passiven</i>	<u>510'429.25</u>	<u>420'509.05</u>

BETRIEBSRECHNUNG 2012

<u>Ertrag</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Kanton Zürich	286'424.45	253'855.90
Einnahmen Wohnangebot Jugendanwaltschaft Zürich	-	66'191.45
Einnahmen Wohnangebot Sozialhilfe	264'087.80	144'487.80
Einnahmen Wohnangebot Sozialversicherungen	16'372.20	41'124.85
Einnahmen Wohnangebot Bewohner	10'643.55	22'458.00
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Kanton Zürich	62'812.05	27'359.25
Einnahmen Arbeitsprogramm Jugendanwaltschaft Zürich	-	13'564.30
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialhilfe	101'950.65	37'525.00
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialversicherungen	4'872.75	17'848.50
Einnahmen Arbeitsprogramm Produkteverkauf	17'605.00	13'233.50
Ambulantes Angebot, Beitrag Justizvollzug Kanton Zürich	26'355.00	-
Mitgliederbeiträge	2'500.00	2'850.00
Spenden: - Kirchliche Spenden	41'900.30	37'638.39
- Firmen- und Privatspenden	5'920.95	8'219.25
Total Ertrag	841'444.70	686'356.19
<u>Aufwand</u>		
Ausgaben Projekte/Beratung		
Hausgemeinschaft	17'141.11	10'594.40
Animation, Bewohnerferien	4'764.70	2'444.85
Arbeitsprogramm (werkstatt72)	31'927.85	30'269.90
Jobcoaching SAH	3'933.60	4'171.30
Entnahme zweckgebundener Fond Ernst Göhner Stiftung	-3'933.60	-4'171.30
Löhne Mitarbeiter inkl. Praktikanten	510'329.05	398'888.45
AHV, ALV, FAK	39'075.35	30'275.45
Unfall- und Krankenversicherung	9'610.75	4'967.70
inkl. Überschussbeteiligung		
BVG	25'873.90	22'700.10
Praxisberatung, Weiterbildung	5'557.50	5'520.00
Übrige Personalkosten	5'079.20	842.40
Miete, Heizung, Wasser, Strom	99'893.20	102'866.70
Total Ausgaben Projekte/Beratung	749'252.61	609'369.95
ERGEBNIS AUS BERATUNGSTÄTIGKEIT	92'192.09	76'986.24

Allgemeiner Verwaltungsaufwand

Unterhalt, Reparaturen, Betriebsversicherungen	15'514.15	16'879.48
Abschreibung Mobiliar und EDV	7'055.40	6'872.00
Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	23'317.50	6'642.95
Vereinsspesen	3'500.40	1'486.35
Administration, Telefon, Bankspesen	28'086.19	21'286.21
Total Allgemeiner Verwaltungsaufwand	77'473.64	53'166.99
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	14'718.45	23'819.25
Zinserträge	1'442.25	2'057.60
JAHRESERGEBNIS	16'160.70	25'876.85

Unsere Betriebsrechnung und Bilanz wurde erstmals im Jahre 2007 nach der neuen Fachempfehlung «Swiss GAAP FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige soziale Non-Profit-Organisationen» erstellt, die für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel massgebend ist. Gemäss diesen Richtlinien gilt der Verein team72 als «kleine» Non-Profit-Organisation. Entsprechend wurde auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet. Weiter wird im Jahresbericht aus Platzgründen der Anhang zum Rechnungsabschluss nicht angeführt. Der detaillierte Jahresabschluss kann selbstverständlich beim team72 angefordert werden.



An die ordentliche Mitglieder-
versammlung des **Vereins team72**
Hofwiesenstrasse 320
8050 Zürich

Zürich, 4. April 2013 W/ra

Bericht der Revisionsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des team72 - erstellt nach den Vorschriften gemäss SWISS GAAP FER 21 - für das am **31. Dezember 2012** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Das team72 hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen odere andere Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bilde der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GA AP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die vorliegende Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 16'160.70 ab.

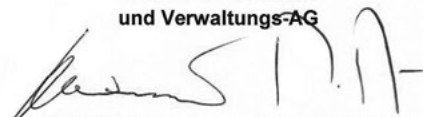
Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Freundliche Grüsse

**LIGUSTER Treuhand-
und Verwaltungs-AG**

Beilagen

Bilanz per 31. Dezember 2012
Betriebsrechnung 2012
Detailangaben



Heinz Woessner Marco Ramsperger

Dank

Auch in diesem Jahr wurden wir von Privatpersonen, Kirchgemeinden und Stiftungen finanziell unterstützt. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die unsere Arbeit ideell wie materiell mittragen.

Wir hoffen, dass Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner – uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Spenden sind erbeten auf unser Postkonto 80-48628-2.

Für den Betriebsbeitrag und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns speziell beim Amt für Justizvollzug des Kantons Zürich.

Trägerschaft

Verein team72

Vorstand

Franziska Michel, Präsidentin (seit 2005)

Carlo Dosch, Vizepräsident (seit 2003)

Heinz Wulf (seit 2005)

Marcio Mailer (seit 2004)

Sonja Maurer (seit 1993)

Leitung

Martin Erismann (seit 2004)

Mitarbeitende

Liisa Ahlqvist, Betreuung (seit 2002)

Barbara Huser, Betreuung (seit 2005, bis 2012)

Sandra Baur, Betreuung (seit 2012)

Urs Kappeler, werkstatt72 (seit 2010)

Ben Suter, werkstatt72 (seit 2012)

Denise Brändli, infostelle72 (seit 2011)

Rina Lombardini, Freiwilligenstelle (seit 2012)

Kurt Keller, Freiwilligenstelle (seit 2012)

Revisionsstelle

Liguster Treuhand AG, Zürich



team72

Teilstationäre Bewährungshilfe

Freiwilligen- und Infostelle

Hofwiesenstrasse 320, Postfach 6805

8050 Zürich

Fon 044 311 80 10

Fax 044 311 80 11

info@team72.ch

www.team72.ch